

Impulse zum EG

431 Gott, unser Ursprung

Text: Walter Schulz / Jürgen Henkys (1982) 1984 nach dem englischen
„Great God, our source and Lord of space“ von George Utech (1964) 1969
Musik: Gerhard M. Cartford (1964) 1969

Liedeinführung

von Gerhard M. Cartford und Walter Schulz (1996)

(Gerhard M. Cartford)

Der lutherische Pfarrer Georg Utech, Verfasser des Textes „Gott, unser Ursprung“ und ich arbeiteten 1963 am „Texas Lutheran College“, der jetzigen „Texas Lutheran University“ in Seguin/Texas zusammen. Utech war Studentenpfarrer, und ich unterrichtete Musik und leitete den Kirchenchor. Zusammen mit Charles Frank Charles, einem Kunstlehrer des Colleges, planten wir eine Reihe von Morgenandachten in der Kapelle des Colleges. Hierfür schrieb Utech die liturgischen Texte, Gebet und zwei neue Lieder „Gott, unser Ursprung“ und „Sieh, jetzt erstet er“. Für beide schrieb ich die Musik. Charles sorgte mit seinem künstlerischen Können für die visuelle Umsetzung im wöchentlichen Andachtsplan.

Das Jahr 1963 war ein Jahr voller internationaler Spannungen, die ihre Ursache in der großen Angst vor der erhöhten Möglichkeit eines Atomkrieges hatten. Die Sowjetunion hatte im Herbst 1962 in Kuba Atomwaffen stationiert und die Auseinandersetzungen zwischen den Sowjets und den Vereinigten Staaten alarmierten die ganze Welt. Diese beunruhigenden Ereignisse inspirierten Pfarrer Utech zu diesem Lied, das einige Monate später in der Fastenzeit Teil der Frühgottesdienste wurde.

Der eindrucksvolle Text – wesentlich im Thema und kraftvoll im Ausdruck – verlangte nach einer ebenbürtigen Vertonung. Mir kamen die Genfer Psalter Vertonungen und der rhythmische Choral in den Sinn. Rau und uneben im Rhythmus und nicht gefühlvoll, haben diese eine Qualität, die von Dauer ist und den Launen eines kurzlebigen Geschmacks und vergänglicher Popularität widersteht. Musik dieser Art schien mir für den Text geeignet.

Das Lied wurde zunächst 1964 in einem kleinen Bändchen mit dem Namen „Vier zeitgenössische Lieder“ veröffentlicht und dann wieder 1969 im ersten Band der Serie „Zeitgenössischer Gottesdienst“. Um 1970 wurde es in das Gesangbuch der japanischen lutherischen Kirche aufgenommen.

(Walter Schulz)

Dieses Lied stammt aus dem „Lutheran Book of Worship“. Mir war bisher kein Lied bekannt geworden, das sich mit den Gefahren der Atomkraft und ihre Überwindung befasste. So versuchte ich eine Übersetzung dieses amerikanischen Liedes, die dann durch die Mithilfe von Jürgen Henkys die nun vorliegende Fassung erhielt. Ob es viel gesungen wird, ist fraglich. Dass es im Gesangbuch steht, ist sicherlich richtig. Es macht deutlich, dass wir nur mit der Hilfe Gottes aus der schuldhaften Bedrohung durch den Missbrauch der Atomkraft befreit werden können. Es schließt die Bereitschaft zum Leiden für „neuen Frieden“ ein.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg.), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf ²1997, S. 79f und S. 261)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.